

zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse, mit der Bezirksleitung der KDT, mit dem Deutschen Kulturbund.

Zunächst ist die gesamte Arbeit der Betriebsakademie auf ehrenamtliche Arbeit aufgebaut. Wir sind jedoch der Auffassung, daß entsprechend der Größe und der Tätigkeit der Akademie in der Perspektive ein Sekretär der Akademie hauptamtlich eingesetzt werden sollte.

Das wird sich jedoch aus den Erfahrungen, die wir noch sammeln werden, ergeben,

Über die Einbeziehung des polytechnischen Unterrichts in die Betriebsakademie werden gegenwärtig noch Beratungen mit unserer Patenschule geführt.

Helmut Gerlach

Parteisekretär im VEB
Thüringer Kugellagerfabrik, Zella-Mehlis

Ein LPG-Vorsitzender als Propagandist

Die Redaktion „Neuer Weg“ bat den Genossen Johann Konetzny, Vorsitzender der LPG „Philipp Müller“ in Möllenbeck, Kreis Parchim, seine Erfahrungen als Propagandist zu schildern. Er berichtet:

Die Kreisleitung Parchim setzt mich als Lektor für Themen über die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft, über die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion, über die Arbeitsorganisation in der LPG und für ähnliche Themen ein. Bei diesen Vorträgen verknüpfte ich immer die Aufgaben in der Landwirtschaft und die theoretischen Fragen mit meinen praktischen Erfahrungen. Ein Beispiel dafür:

Kürzlich habe ich in einer öffentlichen Versammlung unserer Partei im Nachbarort Herzfeld über die Erhöhung der Schweinefleischproduktion gesprochen. In unserem Kreis, auch in Herzfeld, gingen die Schweinebestände zurück. Dagegen hatte unsere Partei aber eine Erhöhung der Marktproduktion, auch an Schweinefleisch, als Aufgabe gestellt. Die Kreisleitung rief nun die Propagandisten an die Front, damit sie mithelfen, daß die Produktion an Schweinefleisch rasch steigt. Deshalb fand also die Versammlung in Herzfeld statt. Etwa 35 Zuhörer, LPG-Bauern und Einzelbauern, waren gekommen.

Die Kreisleitung hatte eine Lektion dazu ausgearbeitet und mir ein Exemplar zugesandt. Ich hielt es nicht für richtig, diese Lektion dort einfach vorzulesen. Man muß doch auf die Verhältnisse im Ort eingehen und auf die Argumente der Menschen antworten. Das konnte natürlich die Lektion der Kreisleitung nicht, Sie diente mir jedoch als Anleitung, gab mir viel Material, half mir, die Probleme politisch und theoretisch zu begründen. Dadurch konnte ich mir leichter in Stichworten das Konzept als Leitfaden für meinen Vortrag ausarbeiten.

Einige Einzelbauern in Herzfeld hatten gesagt, daß es ihnen nicht möglich sei, die Fleischproduktion weiter zu steigern. Sie hätten früher getan, was sie konnten, und sie täten das auch heute. Was wir heute fordern, könnten sie nicht schaffen. Mit dieser Meinung vor allem habe ich mich auseinandergesetzt.

Ich wies nach, welche Bedeutung es hat, wenn wir die Zeit für die Schweinemast verkürzen. Ich erklärte ihnen wissenschaftliche Fütterungsmethoden und schilderte unsere Erfahrungen. Dabei hob ich hervor, daß man das richtige Verhältnis zwischen Eiweiß- und Stärkewerten im Futter finden müsse. Die Bauern bestätigten mir, daß sie bei Kartoffelmast, die Kartoffel enthält vor